

Schweiz. Depeschenagentur, 30.11.2010

30.11.2010 17:57 Schweiz Politik

Ersetzt

Notiz bsd137 «Migration und Alter - Betagte Migranten sitzen in

der Schweiz oft in der Armutsfalle»: Neu Sommaruga im Lead sowie folgenden zwei Abschnitten

Migration und Alter Betagte Migranten sitzen in der Schweiz oft in der Armutsfalle =

Bern (sda) In der Schweiz leben heute rund 130'000 Personen mit Migrationshintergrund im AHV-Alter. Sie sind vielfach weniger gesund und ärmer als betagte Schweizer. Am Nationalen Forum Alter und Migration forderte Bundesrätin Simonetta Sommaruga, die einst bei der Integration gemachten Fehler nicht zu wiederholen.

Bei der Integration der in den 1950er und 1960er Jahren immigrierten Gastarbeiter hätten sowohl die Politik als auch viele Migranten Fehler gemacht. Insbesondere beim Bau des Gotthard-Strassentunnels seien «räumliche Ausgrenzung und Ghettoisierung» Realität gewesen.

Für viele Migranten sei die Integration kein Ziel gewesen, hätten sie doch geplant, nach einigen Saisons wieder in ihre Heimat zurückzukehren, sagte Sommaruga gemäss Redetext. «Heute spüren ältere Migranten die Langzeitfolgen der mangelnden Integrationspolitik, aber auch des oft mangelnden Integrationswillens», sagte die Justizministerin.

Massnahmenkatalog

Der Verein Pro Migrante entwickelte zusammen mit dem Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten (FIMM) einen Katalog mit Verbesserungsvorschlägen. So wird unter anderem gefordert, dass die Verbesserung der Situation älterer Migranten ein Ziel der nationalen Alterspolitik werde.

Weiter sollten die Zugangsschwellen für Migranten zu sämtlichen Dienstleistungen des Gesundheitswesens abgebaut werden. In der Aus- und Weiterbildung von Fachpersonen im Altersbereich müsse der Umgang mit älteren Menschen mit Migrationshintergrund zudem zwingend Thema sein.

Aus dem Armutsbbericht des Bundes gehe hervor, dass Migranten im Alter von einem fast doppelt so hohen Armutsrisiko betroffen seien, sagte die Präsidentin des Forums Alter und Migration, die Aargauer FDP-Ständerätin Christine Egerszegi gemäss Redetext. «Viele wissen nicht, dass sie einen verfassungsmässigen Anspruch auf Ergänzungsleistungen haben.»

Zahlreiche der einst als Gastarbeiter ins Land gekommenen Migranten aus Italien und Spanien sind in der Schweiz geblieben. Die Zahl der Migranten, die das AHV-Alter erreichen, wird in den nächsten Jahren markant zunehmen.

(SDA-ATS\bat/sa)

301757 nov 10